

Kapitel 5

Bildung der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern

Bildungsergebnisse stehen mit Arbeitsergebnissen und einigen Aspekten der sozialen Integration im Zusammenhang. Das Bildungsniveau der Zuwanderer kann nicht als Resultat des Integrationsprozesses gewertet werden, da die meisten Zuwanderer ihre Bildung im Ausland erworben haben. Indessen ist die Bildung der im Inland geborenen Zuwandererkinder, die im Aufenthaltsland aufgewachsen sind und dort ausgebildet wurden, ein wesentliches Integrationsziel und gilt angesichts der umfassenden Implikationen der Bildung in der Tat als Vergleichsmaßstab für die Integration im weiteren Sinne.

Persönliche kognitive Fähigkeiten, das häusliche Umfeld sowie der sozioökonomische Hintergrund (insbesondere das Bildungsniveau der Eltern) sind einige der wichtigsten Bestimmungsfaktoren für die Bildungsergebnisse des Einzelnen. Die zu Hause gesprochene Sprache ist ebenfalls ein Schlüsselfaktor, der die Sprachkenntnisse der Zuwanderer beeinflusst. Ferner besteht generell zwischen anderen Nachteilen, wie dem Besuch einer Schule mit einem hohen Anteil an Kindern aus in wirtschaftlicher Hinsicht benachteiligten Familien, und schlechten Bildungsergebnissen eine Korrelation. Demgegenüber kann die Teilnahme an frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung vor allem für Kinder aus Zuwanderer- und Niedrigeinkommensfamilien ein Motivationsfaktor sein, der sich positiv auf die späteren schulischen Leistungen auswirkt.

In diesem Kapitel werden der Vorschulbesuch (Indikator 5.1), die Lesekompetenz 15-Jähriger (Indikator 5.2) und die Informationen zum erreichten höchsten Bildungsniveau (Indikator 5.3) untersucht. Eine Erörterung dieser Indikatoren findet sich im Abschnitt „Messung“ am Ende dieses Kapitels.

5.1 Vorschulbildung

Hintergrundinformationen

Der Vorschulbesuch umfasst alle Formen organisierter institutioneller Aktivitäten in Einrichtungen wie Vorschulen, Kindergärten sowie Kindertagesstätten. Die Teilnahme an diesen Vorschulprogrammen ist nicht obligatorisch und wird je nach Land für Kinder ab drei oder vier Jahre angeboten. In einigen Ländern sind diese Programme z.T. kostenlos.

Die Statistiken zu den Vorschulbesuchsquoten wurden der Internationalen Schulleistungsstudie der OECD (PISA) 2009 entnommen. Die an der PISA-Erhebung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurden gefragt, ob sie mindestens ein Jahr eine Vorschuleinrichtung besucht hatten, was bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler Angaben über ihre eigene Situation 10-13 Jahre vor der Kompetenzevaluierung machen. Bei der Analyse der Besuchsquoten ist daher Vorsicht geboten. Des Weiteren gibt es in der Qualität und Dauer der besuchten Programme einige Diskrepanzen, die das Ausmaß potenzieller Auswirkungen einer Teilnahme an derartigen Programmen auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren beeinflussen können. Die Besuchsquoten im Inland geborener Zuwandererkinder und die Auswirkungen dieses Besuchs auf ihre Kompetenzen im Alter von 15 Jahren werden mit denen im Inland Geborener verglichen. In dieser Studie wird davon ausgegangen, dass die beiden Elternteile im Inland geborener Zuwandererkinder im Ausland geboren sind. Von den Kindern im Inland Geborener ist zumindest ein Elternteil im Aufenthaltsland geboren.

Im OECD-Raum besuchten durchschnittlich etwa 76% der im Inland geborenen Zuwandererkinder mindestens ein Jahr lang eine Vorschuleinrichtung, das sind 3 Prozentpunkte weniger als unter den Kindern der im Inland Geborenen (Abb. 5.1). In den meisten OECD-Ländern ist die Wahrscheinlichkeit des Vorschulbesuchs bei im Inland geborenen Zuwandererkindern nur geringfügig geringer als bei Kindern von im Inland geborenen Personen. Dabei werden zwischen den OECD-Ländern wesentlich größere Unterschiede beobachtet als innerhalb der einzelnen Länder (zwischen im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern und Kindern im Inland Geborener). In Kanada, Finnland, Israel*, Slowenien und der Schweiz besuchen im Inland geborene Kinder von Zuwanderern diese Programme mit einer etwas größeren Wahrscheinlichkeit als Kinder im Inland Geborener.

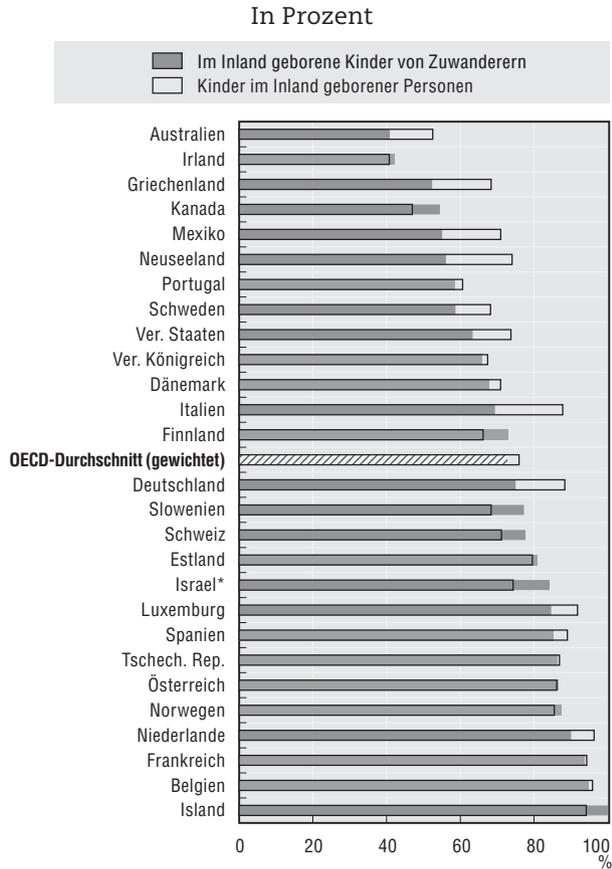
In Ländern, in denen die Vorschulerziehung kostenlos ist, liegen die Besuchsquoten im Allgemeinen bei über 80%, wobei die Unterschiede gegenüber Kindern im Inland geborener Personen unerheblich sind. Umgekehrt sind die Besuchsquoten in Ländern, in denen die meisten Programme für die Familien gebührenpflichtig sind (wie dies in den Vereinigten Staaten, außer für benachteiligte Familien, sowie in Australien und Neuseeland der Fall ist) oder in denen die Nachfrage seitens der Familien nicht hoch ist oder die Vorschulleistungen generell für Kinder ab vier oder fünf Jahre angeboten werden (Griechenland, Irland), sowohl unter im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern als auch unter Kindern im Inland geborener Personen sehr viel niedriger.

Mit Ausnahme von Kanada und Irland sind die Besuchsquoten im Inland geborener Kinder von Zuwanderern deutlich niedriger als die Quoten von Kindern im Inland geborener Personen in Ländern mit geringen Besuchsquoten für beide Gruppen (Australien, Griechenland, Mexiko und Neuseeland), aber auch in Italien und Deutschland.

Wenngleich davon ausgegangen werden kann, dass die Vorschulerziehung allen Kindern zugute kommt, kann der Vorschulbesuch für Kinder von Zuwanderern besonders vorteilhaft sein, insbesondere jene, die zu Hause nicht die Sprache des Aufnahmelandes sprechen. Im Durchschnitt der OECD-Länder ist der Nutzen des Vorschulbesuchs im Hinblick auf die Lesekompetenz im Alter von 15 Jahren für im Inland geborene Kinder von Zuwanderern größer als für Kinder im Inland geborener Personen (es wird ein Vorteil von 40 Punkten beobachtet, der etwa einem Jahr formaler Schulbildung entspricht, gegenüber einem Vorteil von 27 Punkten bei Kindern im Inland geborener Personen, Abb. 5.2).

Die positive Punktzahldifferenz bei den im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern gegenüber dem für Kinder im Inland Geborener berechneten Vorteil ist in Griechenland und Norwegen besonders groß und in der Schweiz weniger stark ausgeprägt. Dieses Ergebnis ist für Griechenland von besonderem Interesse, wo die Schulbesuchsquote unter im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern relativ niedrig sind. Am größten ist der Punktevorteil in Belgien und Frankreich, wo die meisten Kinder eine Vorschule besuchen. Das scheint darauf hinzudeuten, dass die wenigen Kinder, die keine Vorschule besuchen, in diesen beiden Ländern besondere Merkmale aufweisen.

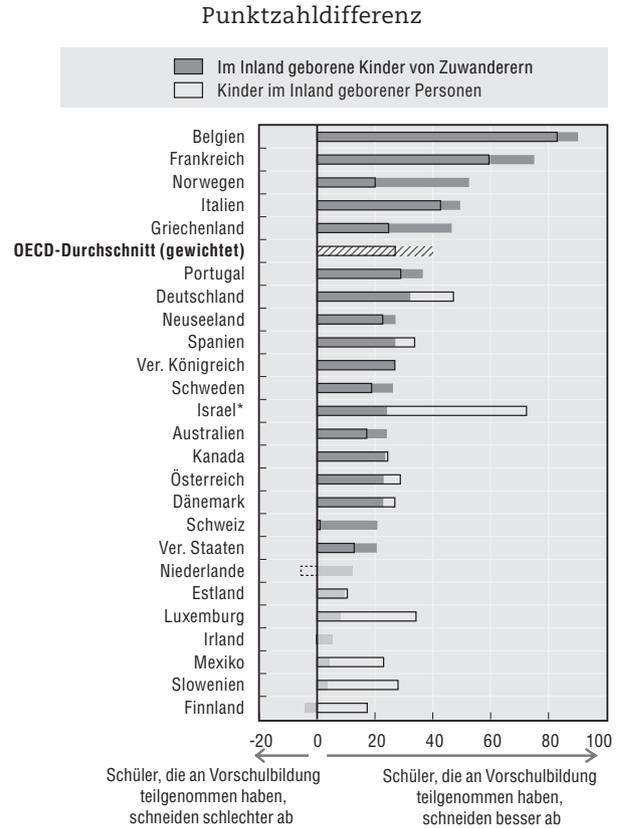
Abbildung 5.1 Mindestens 1 Jahr Vorschulbesuch, im Inland geborene Kinder von Zuwanderern und Kinder im Inland geborener Personen, deren Lesekompetenz 2009 evaluiert wurde



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932736224>

Anmerkungen und Quellen werden am Ende des Kapitels aufgeführt.

Abbildung 5.2 Unterschiede bei den PISA-Ergebnissen im Bereich Lesekompetenz zwischen Kindern mit und Kindern ohne Vorschulbesuch (mindestens 1 Jahr), Kinder im Inland geborener Personen und im Inland geborene Kinder von Zuwanderern, 2009



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932734989>

5.2 Lesekompetenz im Alter von 15 Jahren

Hintergrundinformationen

Die Schülerleistungen im Bereich Lesekompetenz basieren auf den Ergebnissen der Internationalen Schulleistungsstudie der OECD (PISA).

Die mittleren Punktzahlen im Bereich Lesekompetenz der zugewanderten Schülerinnen und Schüler und der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern werden mit der entsprechenden Punktzahl von Kindern im Inland geborener Personen verglichen. In dieser Studie wird unterstellt, dass beide Elternteile im Inland geborener Kinder von Zuwanderern im Ausland geboren sind. Von den Kindern im Inland Geborener ist zumindest ein Elternteil im Aufenthaltsland geboren. Zuwanderer sind im Ausland geboren.

Im Durchschnitt der OECD-Länder schneiden zugewanderte Schülerinnen und Schüler im PISA-Lesekompetenztest um 54 Punkte schlechter ab als die Kinder im Inland geborener Personen. In den meisten OECD-Ländern liegen die Lesekompetenzergebnisse im Inland geborener Kinder von Zuwanderern zwischen denen der zugewanderten Schülerinnen und Schüler und denen der Kinder im Inland geborener Personen. Die Punktzahlen im Bereich Lesekompetenz im Inland geborener Kinder von Zuwanderern bleiben um 36 Punkte hinter den Ergebnissen der im Inland Geborenen zurück (Abb. 5.3). Die größten Punktzahldifferenzen im Bereich Lesekompetenz zwischen zugewanderten Schülerinnen und Schülern und Kindern im Inland geborener Personen sind in Mexiko, einigen nordischen Ländern (Dänemark, Finnland, Island und Schweden) sowie einigen westeuropäischen Ländern wie Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien und Luxemburg anzutreffen.

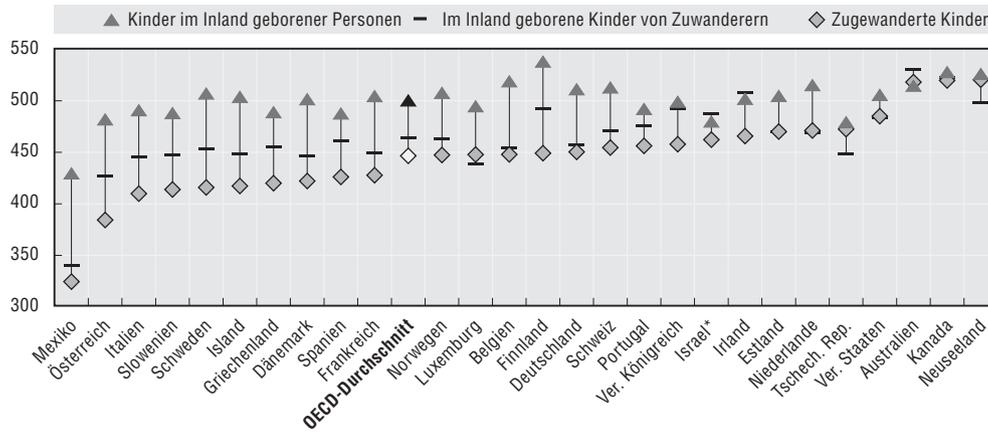
Bei konstanten Hintergrundmerkmalen für das familiäre Umfeld verringert sich die Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz zwischen zugewanderten Schülerinnen und Schülern und im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern auf der einen und Kindern im Inland geborener Personen auf der anderen Seite in den meisten Ländern. Im Durchschnitt reduziert sich die Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz von 36 auf 20 Punkte bei im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern und von 54 auf 36 Punkte bei zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Hingegen nehmen die Unterschiede nach Berücksichtigung der sozioökonomischen Merkmale in Australien, Kanada, Israel und den Vereinigten Staaten zu (vgl. Anhangstabelle 5.A1.1).

Bei den meisten benachteiligten Zuwanderern handelt es sich um Personen, die die Sprache des Aufnahmelandes nicht beherrschen. Der durch das Nichtsprechen der Testsprache zu Hause bedingte Punktnachteil im Bereich Lesekompetenz beträgt im OECD-Raum im Durchschnitt bei den im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern etwa 27 Punkte und bei zugewanderten Schülerinnen und Schülern etwa 30 Punkte (Abb. 5.4). Der Punktnachteil für das Nichtsprechen der Testsprache zu Hause ist in Luxemburg und Norwegen für beide Gruppen sowie in Portugal und Neuseeland für im Inland geborene Kinder von Zuwanderern sogar noch größer (Punktzahldifferenz von über 60).

Für zugewanderte Schülerinnen und Schüler ist es ein Vorteil, wenn sie bei der Ankunft möglichst jung sind (Abb. 5.5). Im Durchschnitt war die Punktzahl im Bereich Lesekompetenz bei zugewanderten Schülerinnen und Schülern, die im Alter von 11-16 Jahren einreisten, etwa 40 Punkte niedriger als die der Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft, die vor dem Alter von 6 Jahren einreisten. In Schuljahren ausgedrückt, entspricht das etwa einem Rückstand von einem Jahr formaler Schulbildung. Bei Kindern, die im Alter von 6-10 Jahren zuwandern, ist der Punktnachteil gegenüber einer Zuwanderung vor dem 6. Lebensjahr mit etwa 12 Punkten geringer. Besonders groß ist die Differenz zwischen Spät- und Frühzuwanderung (über 60 Punkte) in Belgien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Island, Israel* und Schweden. Demgegenüber werden in Österreich, Luxemburg, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich nur geringe Unterschiede beobachtet.

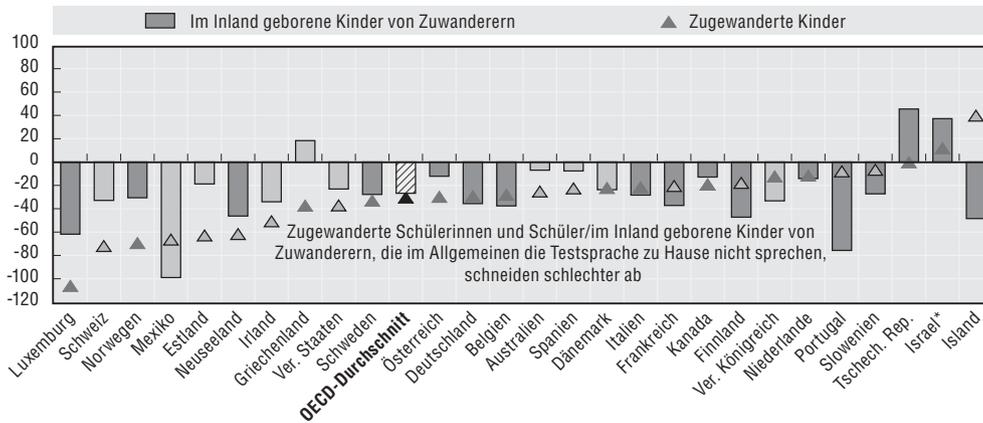
Die durchschnittlichen Punktzahldifferenzen im Bereich Lesekompetenz gegenüber Kindern im Inland geborener Personen haben sich zwischen 2000 und 2009 verringert. Diese Verbesserungen sind bei zugewanderten Schülerinnen und Schülern beobachtet worden und in geringerem Maße auch bei im Inland geborenen Zuwandererkindern (Anhangstabelle 5.A1.2). Die Unterschiede im Bereich Lesekompetenz zwischen zugewanderten Schülerinnen und Schülern und im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern haben sich von 2000-2009 in der Tschechischen Republik, in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Neuseeland, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten am stärksten verringert. Demgegenüber vergrößerten sich die Unterschiede in einigen südeuropäischen Ländern (Italien, Spanien und Portugal) ebenso wie in Dänemark, Island, Irland und Schweden.

Abbildung 5.3 **Mittlere Punktzahlen im Bereich Lesekompetenz in PISA nach Geburtsland und Geburtsland der Eltern, 2009**
In Prozent



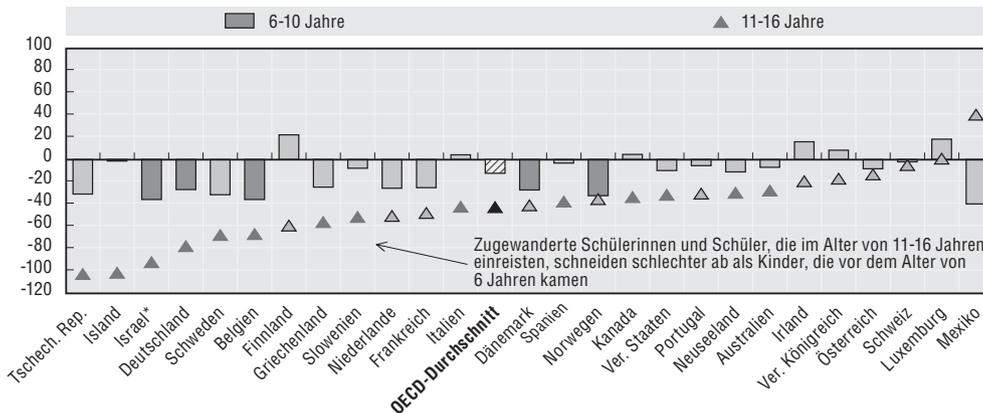
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932735008>

Abbildung 5.4 **Differenz bei den PISA-Ergebnissen im Bereich Lesekompetenz zwischen Kindern, die im Allgemeinen zu Hause die Testsprache sprechen, und Kindern, bei denen dies nicht der Fall ist, im Inland geborene Kinder von Zuwanderern und zugewanderte Kinder, 2009**



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932735027>

Abbildung 5.5 **Differenz bei den PISA-Ergebnissen im Bereich Lesekompetenz, nach Einreisealter, 2009**
Referenzgruppe = zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die vor dem Alter von 6 Jahren ins Land kamen



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932735046>

Anmerkungen und Quellen werden am Ende des Kapitels aufgeführt.

5.3. Bildungsniveau

Hintergrundinformationen

Das Bildungsniveau wird in dieser Publikation gemäß der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED, 1997) definiert. Personen mit „niedrigem Bildungsabschluss“ sind in den ISCED-Stufen 0/1/2 angesiedelt und haben höchstens einen Abschluss des Sekundarbereichs I. Personen mit „mittlerem Bildungsabschluss“ sind in den ISCED-Kategorien 3/4 angesiedelt und verfügen entweder über einen Abschluss des Sekundarbereichs II oder einen Abschluss im postsekundären nichttertiären Bereich. Personen mit hohem Bildungsabschluss sind in den ISCED-Kategorien 5/6 angesiedelt und haben mindestens einen Tertiärabschluss der ersten Stufe.

In diesem Abschnitt wird das Bildungsniveau der Bevölkerung im Alter von 25-34 Jahren gemessen, einem Alter, in dem die meisten Personen ihre formale Bildung abgeschlossen haben. All jene, die sich noch im Bildungssystem befinden, verfügen in der Regel bereits über einen Tertiärabschluss der ersten Stufe; sie haben also ein „hohes Bildungsniveau“ und bleiben auf diesem Niveau, unabhängig davon, ob sie noch ein weiteres Bildungsprogramm auf einer höheren Ebene absolvieren.

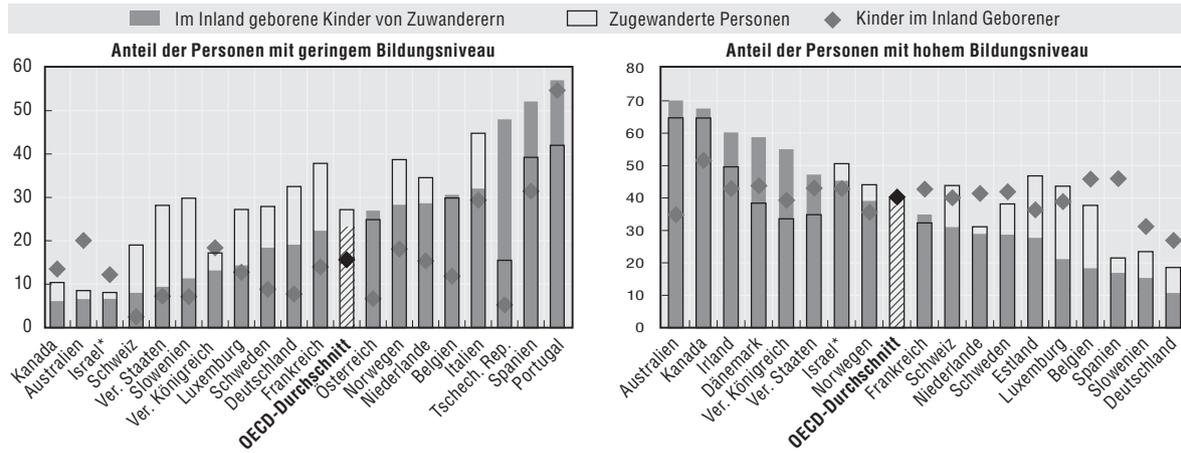
Die im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern sind Personen, die im Aufenthaltsland geboren sind und Eltern haben, die beide im Ausland geboren sind. Zugewanderte sind im Ausland geborene Personen. „Kinder im Inland Geborener“ sind Personen, von denen zumindest ein Elternteil im Inland geboren ist.

Im Durchschnitt der OECD-Länder hat ein Drittel der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern im Alter von 25-34 Jahren einen Hochschulabschluss und etwa jeder Fünfte bestenfalls einen Abschluss des Sekundarbereichs I (Abb. 5.6). Was den Anteil der Personen mit niedrigem Bildungsabschluss betrifft, so liegen die Ergebnisse der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern im Allgemeinen zwischen denen der zugewanderten Personen (die schlechter abschneiden) und denen der Kinder im Inland geborener Personen (die besser abschneiden). Allerdings stellt sich die Situation in den einzelnen OECD-Ländern ganz unterschiedlich dar und weicht generell zwischen Männern und Frauen stark ab. Mindestens 60% der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern besitzen in Australien, Kanada, Dänemark und Irland einen Hochschulabschluss. In diesen Ländern sowie im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten haben die im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern mit größerer Wahrscheinlichkeit einen Tertiärabschluss als die Kinder im Inland geborener Personen. In den meisten anderen OECD-Ländern trifft das Gegenteil zu. Das Bildungsniveau der im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern ist in Portugal und Spanien besonders niedrig, wo über die Hälfte unter ihnen höchstens einen Abschluss des Sekundarbereichs I besitzt, gegenüber 40% der zugewanderten Personen in der Altersgruppe 25-34 Jahre.

Die Unterrepräsentation von Personen mit hohem Bildungsniveau ist unter den männlichen und weiblichen im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern in Belgien, Deutschland, Luxemburg und Spanien besonders ausgeprägt (Abb. 5.7). Demgegenüber sind in Australien, Kanada, Dänemark und dem Vereinigten Königreich die im Inland geborenen Kinder von Zuwanderern (Männer und Frauen) unter den Personen mit hohem Bildungsniveau überrepräsentiert. Zuwanderer sind unter den Hochschulabsolventen im Allgemeinen unterrepräsentiert. Nennenswerte Ausnahmen bilden Australien und Kanada.

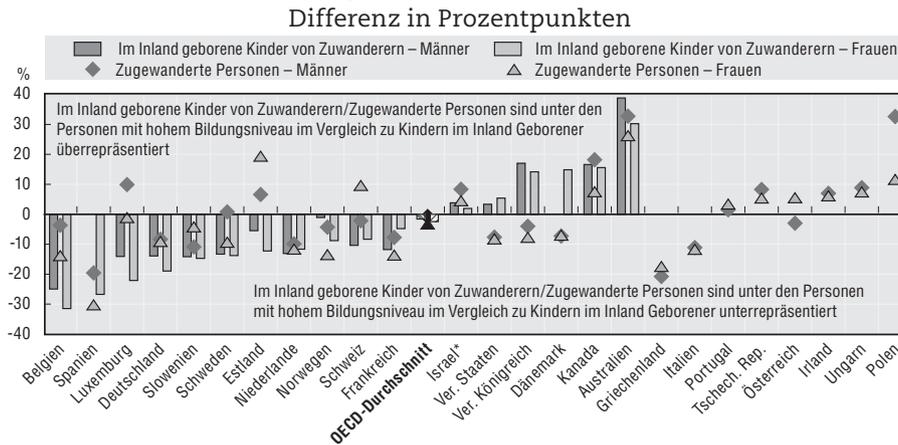
Mit Ausnahme der Schweiz weisen die im Inland geborenen Töchter von Zuwanderern mit größerer Wahrscheinlichkeit ein hohes Bildungsniveau auf als Söhne in der gleichen Situation (Abb. 5.8). Besonders ausgeprägt sind die Geschlechterunterschiede in der Bildung in Kanada, Frankreich, Israel und Slowenien. Im Allgemeinen ist die Genderlücke unter zugewanderten Personen kleiner als unter im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern. Das ist vor allem in Kanada, Frankreich und Schweden der Fall. Im letztgenannten Land ebenso wie in Luxemburg und im Vereinigten Königreich sind die Geschlechterdisparitäten im Bereich Bildung unter den Zuwanderern unerheblich.

Abbildung 5.6 **Bildungsniveau von Personen im Alter von 25-34 Jahren, einschließlich Personen, die sich noch im Bildungssystem befinden, nach Geburtsland und Geburtsland der Eltern, 2008**



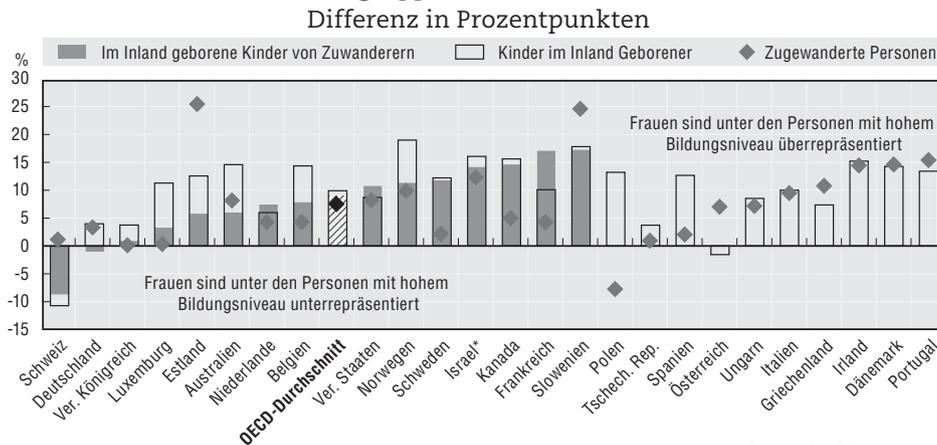
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932736414>

Abbildung 5.7 **Unterschied zwischen dem Anteil der Personen mit hohem Bildungsniveau unter den im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern und Zuwanderern sowie dem der Kinder im Inland Geborener in der Altersgruppe 25-34 Jahre, nach Geschlecht, 2008**



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932736433>

Abbildung 5.8 **Genderlücke beim Anteil der Personen mit hohem Bildungsniveau zwischen im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern, zugewanderten Personen sowie Kindern im Inland geborener Personen in der Altersgruppe 25-34 Jahre, nach Geschlecht, 2008**



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932735065>

Anmerkungen und Quellen werden am Ende des Kapitels aufgeführt.

Messung

Die Internationale Schulleistungsstudie der OECD (PISA) überprüft, inwieweit Schülerinnen und Schüler gegen Ende ihrer Pflichtschulzeit Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben, die für eine volle Teilhabe am Leben moderner Gesellschaften unerlässlich sind, wobei der Schwerpunkt auf Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften liegt. PISA bezieht sich auf alle Schülerinnen und Schüler, die zum Zeitpunkt der Erhebung im Alter von 15 Jahren und 3 Monaten bis zu 16 Jahren und 2 Monaten sind. Die getesteten Schülerinnen und Schüler haben mindestens sechs Jahre formale Schulbildung abgeschlossen, unabhängig davon, welche Art von Bildungseinrichtung sie gerade besuchen, sei es eine Ganztags- oder Halbtagschule, eine allgemein- oder berufsbildende Einrichtung, eine öffentliche oder private Schule oder eine Auslandsschule im jeweiligen Land.

In diesem Kapitel werden einige Informationen aus der PISA-Studie zum Vorschulbesuch (Indikator 5.1) und zur Lesekompetenz 15-Jähriger (Indikator 5.2) verwendet. Für Personen zwischen 25 und 34 Jahren, ein Alter, in dem die Erstausbildung mit einem niedrigen, mittleren oder tertiären (erste Stufe) Bildungsabschluss im Allgemeinen beendet ist, sind auch Informationen zum erreichten höchsten Bildungsniveau angegeben (Indikator 5.3). Diese Daten sind Arbeitskräfteerhebungen entnommen. Für über 34-Jährige sind auf Grund der in vielen OECD-Ländern geringen Zahl im Inland geborener Kinder von Zuwanderern in dieser Altersgruppe keine Ergebnisse ausgewiesen.

Innerhalb der einzelnen Bildungsniveaus wird eine beachtliche Heterogenität beobachtet, und es bedarf weiterer Informationen, um die Kenntnisse und Fähigkeiten des Einzelnen besser evaluieren zu können. Die Internationale Vergleichsstudie der Kompetenzen Erwachsener der OECD (PIAAC), eine Art PISA-Studie für Erwachsene, ist ein einzigartiges Instrument zur Evaluierung der tatsächlichen Kompetenzen Erwachsener, deren erste Ergebnisse zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diesen Bericht aber noch nicht vorlagen.

Anmerkungen, Quellen und weiterführende Literatur

Anmerkungen

Indikatoren 5.1 und 5.2: Die PISA-Ergebnisse erstrecken sich nur auf Länder, deren Stichprobe mindestens 30 Schülerinnen und Schüler aus 5 verschiedenen Schulen umfasst.

Abbildungen 5.1 und 5.2, 5.4 und 5.5: Graue Balken und Rauten stehen für Länder, in denen die Unterschiede zwischen beiden Gruppen bei 5% nicht statistisch signifikant sind.

Abbildungen 5.7 und 5.8: Der OECD-Durchschnitt umfasst auch Länder, die auf Grund von Problemen mit der Stichprobengröße nicht individuell dargestellt werden können.

* Informationen zu den Daten für Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

Quelle

Indikatoren 5.1 und 5.2: Internationale Schulleistungsstudie der OECD (PISA), 2000 und 2009.

Indikator 5.3: Europäische Arbeitskräfteerhebung, Ad-hoc-Modul 2008 (Eurostat); Australian Survey of Education and Training 2009; Zensusdaten 2006 für Kanada; Israelische Arbeitskräfteerhebung, 2009; US Current Population Survey (CPS) 2008.

Weiterführende Literatur

OECD (2010a), *Ergebnisse von PISA 2009: Was Schülerinnen und Schüler wissen und können: Schülerleistungen in Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld.

OECD (2010b), *PISA 2009, Assessment Framework: Key Competencies in Reading, Mathematics and Science*, OECD Publishing, Paris.

OECD (2010c), *Equal Opportunities? The Labour Market Integration of the Children of Immigrants*, OECD Publishing, Paris.

OECD (2012a), *Starting Strong III: A Quality Toolbox for Early Childhood Education and Care*, OECD Publishing, Paris.

OECD (2012b), *Untapped Skills: Realising the Potential of Immigrant Students, PISA*, OECD Publishing, Paris.

ANHANG 5.A1

Statistischer Anhang

Tabelle 5.A1.1 **Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz zwischen zugewanderten Kindern und im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern im Vergleich zu Kindern von im Inland Geborenen vor und nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds, 2009**

	Im Inland geborene Kinder von Zuwanderern		Zugewanderte Kinder	
	Vor Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds	Nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds	Vor Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds	Nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds
Australien	16	19	3	2
Belgien	-65	-37	-71	-46
Dänemark	-56	-27	-79	-54
Deutschland	-54	-23	-61	-35
Estland	-35	-34	-35	-36
Finnland	-45	-42	-89	-75
Frankreich	-55	-26	-77	-43
Griechenland	-33	-21	-69	-42
Irland	6	4	-36	-41
Island	-55	-46	-87	-64
Israel*	7	21	-18	9
Italien	-45	-31	-81	-60
Kanada	-5	1	-8	-9
Luxemburg	-56	-18	-47	-20
Mexiko	-89	-77	-105	-91
Neuseeland	-28	-14	-6	-13
Niederlande	-46	-16	-44	-11
Norwegen	-45	-31	-60	-36
Österreich	-55	-26	-98	-61
Portugal	-16	-13	-36	-35
Schweden	-53	-33	-91	-56
Schweiz	-42	-20	-58	-41
Slowenien	-41	-19	-74	-45
Spanien	-26	-20	-62	-47
Tschech. Rep.	-31	-21	-7	-11
Ver. Königreich	-7	-3	-41	-28
Ver. Staaten	-22	8	-21	11
OECD-Durchschnitt	-36	-20	-54	-36

Anmerkung: Die fettgedruckten Unterschiede weichen bei 5% statistisch signifikant von null ab.

* Informationen zu den Daten für Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

Quelle: Internationale Schulleistungsstudie der OECD (PISA), 2009.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932736053>

Tabelle 5.A1.2 Punktzahldifferenz im Bereich Lesekompetenz zwischen zugewanderten Kindern und im Inland geborenen Kindern von Zuwanderern verglichen mit Kindern im Inland Geborener, 2000 und 2009

	Im Inland geborene Kinder von Zuwanderern		Zugewanderte Schülerinnen und Schüler	
	2000	2009	2000	2009
Australien	-2	16	-18	3
Belgien	-111	-65	-89	-71
Dänemark	-94	-56	-71	-79
Deutschland	-73	-54	-88	-61
Finnland	-30	-45	-80	-89
Frankreich	-41	-55	-76	-77
Griechenland	33	-33	-75	-69
Irland	-2	6	46	-36
Island	-51	-55	-67	-87
Italien	-18	-45	-44	-81
Kanada	2	-5	-27	-8
Luxemburg	-74	-56	-103	-47
Mexiko	-46	-89	-97	-105
Neuseeland	-27	-28	-29	-6
Niederlande	-72	-46	-87	-44
Norwegen	-46	-45	-62	-60
Österreich	-62	-55	-92	-98
Portugal	-8	-16	-21	-36
Schweden	-39	-53	-73	-91
Schweiz	-54	-42	-111	-58
Spanien	-44	-26	-34	-62
Tschech. Rep.	-40	-31	-33	-7
Ver. Königreich	-20	-7	-71	-41
Ver. Staaten	-33	-22	-45	-21
OECD-Durchschnitt	-40	-38	-60	-55

Anmerkung: Die fettgedruckten Unterschiede weichen bei 5% statistisch signifikant von null ab.

Quelle: Internationale Schulleistungsstudie der OECD (PISA), 2000 und 2009.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932736376>

Tabelle 5.A1.3 **Bildungsniveau im Inland geborener Kinder von Zuwanderern, zugewanderter Personen sowie den Kindern im Inland Geborener im Alter von 25-34 Jahren, nach Geschlecht, 2008**

	Männer						Frauen					
	Im Inland geborene Kinder von Zuwanderern		Zugewanderte Personen		Kinder im Inland Geborener		Im Inland geborene Kinder von Zuwanderern		Zugewanderte Personen		Kinder im Inland Geborener	
	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6	ISCED 0/1/2	ISCED 5/6
Australien	4.1	66.6	7.4	60.5	20.8	27.8	8.3	72.6	9.6	68.7	19.3	42.8
Belgien	35.0	14.1	34.3	35.4	15.7	39.1	26.8	21.9	26.3	39.7	7.6	53.4
Dänemark	-	-	53.8	29.6	14.2	36.9	-	66.0	21.3	44.3	10.6	51.2
Deutschland	16.4	11.2	33.4	16.7	8.2	25.1	22.3	10.2	31.8	20.1	7.3	29.1
Estland	17.1	24.7	-	36.8	17.4	30.2	-	30.5	-	62.2	14.1	42.8
Frankreich	25.4	26.0	40.3	30.1	14.9	37.8	19.5	43.1	35.7	34.3	13.0	47.9
Griechenland	-	-	66.7	5.4	25.6	26.2	-	-	46.4	16.2	15.8	33.6
Irland	-	-	12.2	42.4	21.8	35.4	-	-	9.1	56.8	13.5	50.6
Israel*	9.3	38.0	9.7	42.6	14.5	34.2	3.6	52.2	6.8	54.9	9.9	50.3
Italien	57.5	-	51.7	5.1	33.4	16.3	-	-	39.3	14.6	25.2	26.3
Kanada	8.0	60.4	11.2	62.0	15.8	43.8	4.1	75.0	9.7	67.0	11.1	59.4
Luxemburg	18.2	19.5	26.6	43.5	14.8	33.6	-	22.8	27.8	43.8	10.6	44.8
Niederlande	32.4	25.5	36.6	28.7	17.7	38.6	22.4	32.9	33.0	33.0	12.9	44.6
Norwegen	34.0	33.7	42.8	30.5	21.0	34.8	22.0	45.0	35.0	40.4	14.9	53.8
Österreich	22.3	-	25.2	18.4	5.2	21.4	31.0	-	24.7	25.4	8.2	19.8
Polen	-	-	-	58.4	8.2	25.7	-	-	-	50.6	6.1	38.9
Portugal	-	-	44.2	17.6	61.8	16.1	69.5	-	39.8	33.0	47.4	29.5
Schweden	22.3	22.9	31.7	37.0	10.1	36.2	14.5	34.6	24.9	39.2	7.5	48.4
Schweiz	6.6	35.1	18.1	43.3	2.0	45.4	9.7	26.4	19.9	44.4	3.0	34.7
Slowenien	13.0	8.5	29.5	11.8	8.8	22.7	8.8	25.8	30.2	36.4	5.4	40.5
Spanien	47.9	-	38.5	20.5	36.3	40.0	56.8	26.0	40.0	22.5	26.2	52.7
Tschech. Rep.	54.4	-	11.1	24.8	4.6	16.5	37.9	-	20.4	25.7	5.9	20.2
Ungarn	-	-	-	28.3	14.8	19.5	-	-	14.7	35.5	14.1	28.0
Ver. Königreich	14.9	54.6	15.4	33.5	19.3	37.5	11.7	55.5	19.1	33.7	17.5	41.3
Ver. Staaten	10.0	42.0	31.8	31.1	8.1	38.7	8.7	52.8	23.9	39.3	6.4	47.4
OECD-Durchschnitt	23.6	26.2	27.7	31.8	17.4	31.2	20.6	35.8	23.6	39.3	13.3	41.3

Anmerkung: Die OECD-Durchschnittswerte berücksichtigen Prozentsätze, die auf Grund des Stichprobenumfangs nicht einzeln aufgeführt sind. Die Nichtberücksichtigung dieser Prozentsätze würde zur Überschätzung der Prozentsätze führen.

* Informationen zu den Daten für Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

Quelle: Australian Survey of Education and Training 2009; Europäische Arbeitskräfteerhebung, Ad-hoc-Modul 2008 (Eurostat); Israelische Arbeitskräfteerhebung 2009; US Current Population Survey 2008.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932736072>